

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Jahresbericht 2020 unterscheidet sich von seinen Vorgängern nicht nur mit dem neuen grafischen und optischen Erscheinungsbild. Vor allem durchzieht in diesem Bericht ein Thema nahezu alle Fachdienste des Landratsamts. Denn fast jeder Dienstleistungsbereich unseres Hauses war, unmittelbar oder mittelbar, in seiner Arbeit durch die **Corona-Pandemie** betroffen. Auch im Jahr 2021 wird dies unsere Arbeit weiter stark prägen.

Das ist kein Wunder. Nie gab es in den vergangenen 70 Jahren eine derart langanhaltende Ausnahme- und Krisensituation, die alle Ebenen unseres Staates und die Gesellschaft als Ganzes in Atem hält. Die Corona-Pandemie fordert deshalb auch unsere Kreisverwaltung, aber auch die Verwaltungen der Städte und Gemeinden in hohem Maße, manchmal bis aufs Äußerste. Wir tun alles, um unsere Aufgabe in der Pandemiebekämpfung zu erfüllen, aus Verantwortung für über 320.000 Bürgerinnen und Bürger im Alb-Donau-Kreis und in der Stadt Ulm.

Unsere Kreisverwaltung hat in dieser Krise auch gezeigt, dass wir in einem wohlgeordneten und funktionierenden Staatswesen leben. Und einmal mehr ist deutlich geworden, dass der Staat für die Bürgerinnen und Bürger erst auf der Ebene des Landkreises, der Städte und Gemeinden greifbar und spürbar wird.

Selbst in der Phase des absoluten Lockdowns waren sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Landratsamtes anwesend und alle Dienstleistungen wurden für die Bürgerinnen und Bürger erbracht. Kraftfahrzeuge wurden zugelassen, Baugenehmigungen wurden erteilt, für die landwirtschaftlichen Betriebe wurden die Anträge auf Förderung komplett bearbeitet. Unser Sozialdezernat hat viele Unterstützungsleistungen für die Schwächeren und Schwächsten unserer Gesellschaft erbracht. Die medizinische Versorgung für unsere Bürgerinnen und Bürger wurde durchgängig aufrechterhalten.

Die Sonderbehördeneingliederung in den Jahren 1995 und 2005 hat sich dabei einmal mehr als ein Segen erwiesen. Deshalb konnten wir das Gesundheitsamt mit Personal aus allen Dienstleistungsbereichen unseres Hauses in seiner Arbeit für die Pandemiebekämpfung und den Infektionsschutz massiv unterstützen. Unsere Verwaltung hat sich dabei außerordentlich flexibel gezeigt. Von allen Beschäftigten der Kreisverwaltung ist ein enormes Maß an Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Loyalität zu spüren. Dafür danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich. Ich bin stolz auf unser „Team Landratsamt“!



Die Zusammenarbeit mit dem Stadtkreis Ulm und mit den Städten und Gemeinden im Alb-Donau-Kreis war ebenfalls überaus gut. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort leisten enorm viel. Dafür danke ich den Oberbürgermeistern, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und ihren Beschäftigten in den Rathäusern vor Ort. Vor allem danke ich all denen, die sich in der Coronakrise im Ehrenamt engagieren. Vielerorts wurde unaufgefordert Nachbarschaftshilfe geleistet. Ebenso haben sämtliche Blaulicht-Organisationen mit ihren ehrenamtlichen Einsatzkräften großartig unterstützt. So hat das ehrenamtliche Personal des DRK bei der Abnahme von Abstrichen und bei der Kontaktpersonennachverfolgung wertvolle Hilfe geleistet. Das verdient höchste Anerkennung.

Mein großer Dank gilt auch den Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr, die uns bei der Arbeit des Gesundheitsamtes hilfreich zur Seite stehen.

Bei den Bürgerinnen und Bürgern werbe ich nachdrücklich um Verständnis dafür, dass in dieser besonderen Herausforderung der öffentlichen Verwaltung nicht jede Verwaltungsleistung so schnell wie gewohnt erbracht werden konnte. Wir alle müssen zum Schutz der Gesundheit unserer Bevölkerung klare Prioritäten setzen.

Trotz allem was uns in Sachen Corona bewegt und umtreibt: Wir sind auf vielen Feldern unserer **Kreisentwicklung** gut und spürbar vorangekommen. Das macht dieser Jahresbericht deutlich.

Das gilt beispielsweise für die **Bildung** an unseren Beruflichen Schulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren. Für die Digitalisierung im Bildungsbereich engagiert sich erfolgreich unser Regionales Bildungsbüro, gerade in der Unterstützung unserer Schulen im Rahmen des Digital-Pakts Schule.

Unser Digitalisierungszentrum Ulm I Alb-Donau I Biberach wurde weiter ausgebaut. Die Lernfabrik 4.0 an der Gewerblichen Schule wurde dazu Anfang des Jahres 2020 um einen 3D-Drucker, die sogenannte additive Fertigung, erweitert.

Wir kommen im **Breitbandausbau** weiter kräftig voran, dank der regen Aktivitäten der Gemeinden und von unserem kommunalen Verbund Komm. Pakt.Net. Ende 2020 wird das kreisweite Backbone-Netz weitestgehend fertiggestellt sein.

Wir sind beim **Kreisstraßen- und Radwegbau** weiter vorangekommen. Freie Fahrt gibt es seit September auf der neuen Kreisstraße, der Albrecht-Berblinger-Straße im Ulmer Norden. Radfahrerinnen und Radfahrer auf den Lutherischen Bergen haben seit Ende Mai mit dem neuen Radweg von Weilersteußlingen nach Tiefenhülen nun eine durchgehende Radverbindung zwischen diesen beiden Ortschaften und Grötzingen. Seit August laufen die Bauarbeiten für die neue Donaubrücke in Öpfingen, an unserer Kreisstraße 7359.

Beim **ÖPNV** konnten wir durch die Vergabe neuer Linienbündel für spürbare Mehrleistungen im Busverkehr für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Berufspendler sorgen. Im Herbst, zur „zweiten Corona-Welle“ haben wir, zusammen mit dem Land und den Verkehrsunternehmen, für Verstärkerbusse im Schulbusverkehr auf vielen Linien im Kreisgebiet gesorgt.

Auch unsere **sozialen Dienste** für Kinder, Jugendliche, Familien, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen haben nonstop gearbeitet und vieles auf den Weg gebracht, was die Lebenssituation von Mitbürgerinnen und Mitbürgern verbessert – die Integration von Flüchtlingen eingeschlossen.

Und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dezernats Jugend und Soziales konnten plangemäß das neue „Gebäude B“ beim Haus des Landkreises in Ulm beziehen. Ein Umzug unter Corona-Hygienebedingungen machte es möglich.

Wir haben weiter in unser **Alb-Donau-Klinikum** an allen drei Standorten in Blaubeuren, Ehingen und Langenau investiert, für eine bestmögliche medizinische Versorgung in allen Teilräumen des Kreisgebiets.

Sehr dankbar bin ich für den geschlossenen Rückhalt, den wir in dieser schwierigen Zeit von unseren **Kreisrätinnen und Kreisräten** für unsere Arbeit erhalten haben. Das tut gut und macht Mut für die vor uns liegenden Aufgaben.

Wir wollen und werden eine Kreisverwaltung bleiben, auf die sich unsere Bürgerinnen und Bürger verlassen können.

Herzliche Grüße

Ihr

Heiner Scheffold
Landrat